

Mitteilungen von WOLTERS gelegentlich auch andere Angehörige der Gattung *Hypochera* ausnahmsweise deutlich mehr oder minder stark verlängerte mittlere Steuerfedern aufweisen sollen.³⁾

Ich möchte nicht verfehlen, auch an dieser Stelle den Herren Kollegen Dr. Hans Duncker, Bremen, Prof. Dr. Alfred Laubmann, München, Dr. Wilhelm Meise, Berlin, Dr. Günther Niethammer, Bonn, und Dr. Joachim Steinbacher, Frankfurt a. M., für liebenswürdige Zusendung von Vergleichsmaterial und einige wertvolle Angaben sowie Aushilfe mit Literatur usw. meinen aufrichtigsten Dank auszusprechen.

Entwicklung einer Mauserzugstation der Kolbenente, *Netta rufina* (Pall.) bei Ismaning.

Von Walter Wüst, Stadtbergen.

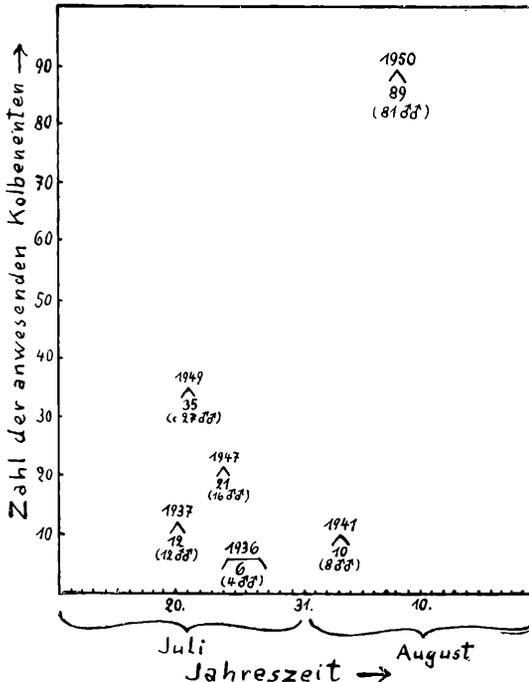
Vorbemerkungen

Das Zugverhalten der Lamellirostres weicht in mehrfacher Hinsicht stark ab von dem Bild, das wir von den meisten anderen Zugvogelgruppen gewohnt sind. Es ist zudem ganz ungenügend erforscht, obwohl es auffällig und von erheblicher Bedeutung für den Naturschutz und die Jagd ist. Seine Kenntnis ist Voraussetzung für die Hegemaßnahmen, deren das Flugwild so dringend bedarf.

Während der Fröhsommer- und Zwischenzug bei Singvögeln (Star) und Limicolen (Kiebitz) recht gut analysiert sind, besitzen wir über verwandte Erscheinungen bei den Enten, zumal in Deutschland, nur ziemlich dürftige Kenntnisse. Das ist um so verwunderlicher, als der Sommerzug der Enten leicht zu beobachten ist und der Zusammenhang mit dem Gefiederwechsel, besonders der Erpel, sich einem geradezu aufdrängt. Die Russen berichteten schon vor längerer Zeit darüber, worauf SCHÜZ und STRESEMANN (6) in einer sehr anregenden Arbeit des letzteren Autors aufmerksam machen. COOMBES (1) führt neuerdings den treffenden Ausdruck „moultmigration“ ein und schildert den Mauserzug überzeugend nach jahrelangen Studien an Brandenten, *Tadorna tadorna* (L.), der Nordwestküste von England.

Hier, im Ismaninger Teichgebiet, zeigen zwei Arten eindrucksvoll das Phänomen des Mauserzugs der Erpel: Von Anfang an, d. h. seit dem Jahre 1930, die Tafelente, *Nyroca ferma* (L.), und neuerdings, seit etwa 1936 andeutungsweise und in den letzten Jahren mit überraschender Steigerung, die Kolbenente, *Netta rufina* (PALL.). Bei der Tafelente war es die imponierende Massenhaftigkeit des Auftretens, bei der Kolbenente die ganze Rätselhaftigkeit des Zugverhaltens dieses Vogels, die mich nachhaltig bestimmten, phänologische Beobachtungen von diesen beiden Enten

möglichst quantitativ und lückenlos zu sammeln. Das ist mir allerdings vorerst nur unvollkommen gelungen; denn einmal erlaubt die Ausdehnung (ca. 900 ha) und zunehmende Unübersichtlichkeit des Teichgebietes nur unter günstigen Umständen genauere Bestandsaufnahmen, häufig nur relative; zum zweiten konnten ich und meine Mitarbeiter aus Mangel an Freizeit meist nur mit wochenlangen Unterbrechungen Begehungen durchführen; drittens verleidete die seit 1945 unwaidmännische Bejagung dem Wassergeflügel das Dasein und uns die Lust an solchen Erhebungen, die infolge der ungehemmten Schießereien an Wert verloren, dazu zeitraubender und gefährlicher wurden; viertens war es mir nicht möglich, für



die zwischen Moosburg und Landshut, 35—45 km entfernt gelegenen Weiher, die den Ismaninger Schwimmvögeln wahrscheinlich als Ausweichquartier dienen, entsprechend geschulte und optisch ausgerüstete Beobachter ausfindig zu machen. Trotz der angeführten Mängel ist das bisher zusammengebrachte Material aufschlußreich genug, um eine Sichtung zu lohnen und den Mauerzug der Kolbenerpel hervortreten zu lassen. NIETHAMMER (5) weist eigens auf die ungeklärten Wander- und Mauerungsverhältnisse von *Netta rufina* hin. Natürlich ist es vor allem verlockend, die Ismaninger Zahlen mit den viel umfangreicheren Statistiken zu vergleichen, die JAUCH (2,3) vom Bodensee aufstellte.

Das Ismaninger Material über die Kolbenente

1932

20. X. 1 "♀" (♀ oder juv. ♂)

1933

5. VII. 1 ♂ ad. im überwiegenden Schlichtkleid

26. IX. 4 Stück, wahrscheinlich juv.

1934

4. V. 1 ♀

Ende VIII. bis Ende X. 2 ♂ ♂ ad. und 1 ♂ ♀ juv. Die beiden ♂ ♂ ad. bis Ende IX. im Ruhekleid, Ende X. im Prachtkleid, beim ♂ juv. Anfang X. beginnende Jugendmauser, gegen Ende X. erstes Prachtkleid

1935

27. VII. 1 "♀"

23. VIII. 1 ♂ ad. im Schlichtkleid, 2 "♀♀"

8. IX. 2 "♀♀"

18. IX. 1 ♂ juv. und 1 ♀ (juv.)

1. XI. (*Müller*) bis 31. XII. 1 ♂ ad. im Brutkleid

1936

1. I. 1 ♂ ad. im Brutkleid (*Müller*)

24. VII. 4 ♂ ♂ ad. im Ruhekleid

27. VII. 1 ♂ ad., 2 "♀♀"

24. VIII. 2 ♂ ♀ ♂ ♀ im Schlichtkleid

1937

20. VII. mindestens 12 ♂ ♂ ad. im Ruhekleid

29. VIII. 4 ♂ ♂ ad. im Ruhekleid

28. X. 4 Stück (*Murr*)21. XI. 1 ♂ 1 ♀ (*Murr*)5. XII. 1 ♂ im Brutkleid (*Schröder, Wüst*)

1938

8. V. 1 ♂ ♀, das ♂ fütterte das ♀ (*Müller*)15. V. 2 ♂ ♀ ♂ ♀ (*Müller, Wüst*)26. V. 1 ♂ (*Müller*)5. VI. 1 ♂ (*Müller*)19. VII. 1 ♀ (*Müller*)

1939

30. IV 1 ♂ (*Müller*)

1940

25. III. 1 ♂ (*Müller*)24. V. 1 ♂ (*Bogdanowicz*)

25. V. 1 ♂ ♀

26. V. 1 ♂ ♀ (*Müller*)

9. VI. 1 ♂ (*Bogdanowicz*)
 27. IX. 1 ♀ (*Schröder*)
 11. X. 1 Stück (*Bogdanowicz*)

1941

31. V. 1 ♂ ad. im Brutkleid
 3. VIII. 10 Stück (8 ♂ ♂ ad., 1 ♂ juv., 1 ♀?)

1942

2. V. 1 ♂ ad.
 23./24. V. 1 ♂ ad.
 Im Sommer keine Begehungen
 22. XI. 1 ♂ ad.

1943—1945

Nur am 21. X. eine Begehung, bei der keine Kolbenenten bemerkt wurden, dann keine eigenen Exkursionen mehr bis 10. IX. 1946

1946

10. IX. 5 Stück (1 ♂ ♀ ad., 3 "♀♀")
 20. IX. 1 Stück (*Sper*)

1947

13. IV. 1 ♂ ad. im Brutkleid
 15. V. 1 ♂ ♀ 1 ♂ (*Müller*)
 24. V. 1 ♂ (*Müller*)
 4. VI. 1 ♂ ♀
 5. VI. 3 ♂ ♂ 1 ♀ (letzteres *Diesselhorst, Müller, Wüst*)
 6. VI. 2 ♂ ♂ unter Tafel- und Reiherenten
 21. VI. 4 ♂ ♂ ad. mausernd, 1 ♀
 22. VI. 1 ♂ ♀ ad. (♂ mausernd)
 29. VI. 4 ♂ ♂ ad. mausernd unter Tafelentenscharen
 23. VII. mindestens 16 Stück, etwa $\frac{2}{3}$ ♂ ♂ ad. im Ruhekleid, Rest (mindestens 5 Stück) ♀ ♀ ad. und juv., unter 4 000 bis 5 000 Tafelenten
 24. VII. mindestens 21 Stück (16 ♂ ♂ ad.)
 15. VIII. 2 ♂ ♂ ad. im Ruhekleid, auch fliegend

1948

19. III. 1 ♂ ♀ (*Laubmann*)
 25. III. 1 ♂ ad. im Brutkleid
 26. III. 1 ♂ (*Müller*)
 31. III. 1 ♂ ad.
 6. VI. 1 ♂ ♀ brutverdächtig
 10. VII. 1 ♂ stark in der Mauser (*Müller*)

1949

3. VII. 3 Stück (2 ♂ ♂ fast unvermausert, ein drittes vermausert?) (*Müller*)
 20. VII. 28 Stück (*Schubmacher*)
 21. VII. mindestens 35 Stück (c. $\frac{3}{4}$ ♂ ♂ ad.)

22. VII. 20 Stück (16 ♂♂ ad.), alle im Schlichtkleid (*Wallraff, Wüst*)
 23. VII. mindestens 33 Stück (25 ♂♂), alle im Schlichtkleid (*Wallraff, Wüst*)
 24. VII. 5 ♂♂ 1 ♀, alle im Schlichtkleid (*Müller*)
 14. VIII. 1 ♂ 4 ♀♀ (*Laubmann, Müller*)
 15. VIII. 11 Stück (8 ♂♂ 3 "♀♀"), nicht auffliegend, setzten sich bei meiner Annäherung schwimmend von den Tafelenten ab
 19. VIII. mindestens 5 Stück (*Engel*)
 24. VIII. 16 Stück (12 ♂♂), nur Schlichtkleider, keine auffliegend
 25. VIII. mindestens 16 Stück, offenbar in Schwingenmauser, keine fliegend
 28. VIII. 7 ♂♂ (*Müller*)
 7. IX. 3 ♂♂ 1 ♀ (*Müller*)
 11. IX. 7 Stück, offenbar alles ♂♂ (*Müller*)
 18. IX. 8 Stück (2 ♂♂ 6 "♀♀"), alle in Schlichtkleidern
 25. IX. 1 ♀ (*Laubmann, Müller*)

1950

7. V. 1 ♂ im Brutkleid in der Nähe vieler Tafelenten
 1./2. VII. keine Kolbenenten
 .8. VIII. 89 Stück (81 ♂♂ 8 ♀♀), mindestens z. T. durch Schwingenmauser flugunfähig
 15. VIII. 45 Stück, überwiegend ♂♂
 20. VIII. sicher 75 Stück (62 Stück gezählt) (*Müller*)
 26. VIII. sicher mehr als 49, ♂♂ überwiegend, ♂♂ teilweise spontan fliegend, teils unter Tafelenten, teils etwas abseits
 30. VIII. mehr als 48 Stück, ♀♀ haben wohl etwas zugenommen, ca. 20%
 (*Grimmer, Murr, Wüst*)
 31. VIII. bis 5. IX. täglich mindestens 20 Stück (*Hantge, Jander, Wittmann*)
 9. IX. mindestens 22 Stück (*Engel*)
 24. IX. mindestens 22 Stück, alle flugfähig

Diskussion der Beobachtungsergebnisse

Es erübrigt sich nochmals festzustellen, daß hier lediglich Feldbeobachtungen verarbeitet sind. Wir sind uns bewußt, daß dies nur eine Seite ist, von der man Fragen anpacken kann, die zur Mauser und damit zum ganzen Komplex der hormonal gesteuerten Zyklen in Beziehung stehen. Wenn hier also von Pracht- und Schlichtkleid oder bestimmten Stadien des Federwechsels gesprochen wird, ist der Eindruck gemeint, den man im Gelände gewonnen hat. Mit dem Tier in der Hand ergäben sich wohl Korrekturen, die aber für unsere Fragestellung nicht wesentlich sein dürften. Die Scheuheit der Kolbenenten, die (trotz ganzjähriger Schonzeit) beschossen wurden, ließ es im Sommer gewöhnlich nicht zu, die Geschlechter zu unterscheiden, abgesehen von den ♂♂ ad., die man auch auf große Entfernung infolge der geradezu unwahrscheinlich roten Schnäbel richtig ansprechen kann. In Zweifelsfällen, also beim Fehlen dieses Merkmals,

schrieben wir "♀♀", was heißen soll: „keine alten ♂♂“ Trotz dieser Ungenauigkeiten und Unvollkommenheiten ergeben sich bemerkenswerte Regeln und Richtlinien für weitere Forschungen.

1. Die Jahresmaxima der anwesenden Kolbenenten werden plötzlich Ende Juli, spätestens Anfang August erreicht (siehe Diagramm!). Dabei ist zu bedenken, daß eine Verdichtung unserer Exkursionen wahrscheinlich etwas frühere Spitzen zutage treten ließe. Aus dem Jahre 1950 liegen mir z. B. zwischen 2. 7. und dem so erfolgreichen 8. 8. keine diesbezüglichen Begehungsaufzeichnungen vor. Es paßt gut zu unseren Ergebnissen, daß JAUCH am Untersee gleichfalls im Juli Gipfel seiner Kolbenentenkurven hatte z. B. in der zweiten Monatshälfte 1949 mit 600 Stück (3), die dann allerdings von den im September und Oktober nach vielen Hunderten und schließlich nach Tausenden zählenden Scharen rätselhafter Herkunft ganz in den Schatten gestellt werden und dadurch nicht sehr auffallen. Während die Julispitzen in den beiden rund 200 km voneinander entfernten Gebieten deutlich kommunizieren, fällt ein herbstlicher Zuzug, auch in bescheidenstem Maße, bei uns bisher aus. Die ganze Entwicklung ist hier aber noch in Fluß und zunächst nicht abzusehen, besonders falls unseren Schutzbestrebungen endlich Erfolg beschieden sein sollte.

2. Der Mauserzug erfaßt, wie bei der Tafelente, weit überwiegend alte Erpel. Die Analyse der Maxima ergibt 66—100% ♂♂ ad. Die Zahlen sind freilich zunächst noch dürftig, doch mehr als zufällig. Vor allem wies der bisher stärkste und insofern statistisch am besten gesicherte 1950er Einfall unter 89 Kolbenenten 91% ♂♂ ad. auf.

3. Die Prachtmauser der alten Erpel macht sich von Mitte Juni (1947) an bemerkbar. Fast rein erscheinende Prachtkleider wurden aber noch Anfang Juli (1949) festgestellt, zur selben Jahreszeit (1948) jedoch auch in der Mauser stark fortgeschrittene ♂♂ ad. Der Mauserzug fällt also etwa in die erste Hälfte der Brutmauser, in die Zeit des feldornithologisch am meisten auffallenden Kleingefiederwechsels.

4. Wenn man die bisherigen Balguntersuchungen verallgemeinern darf, verlieren die Enten ihre Schwingen gegen Ende der Brutmauser. Das Kleingefieder hat in dieser Phase bereits weitgehend Schlichtkleidcharakter. Dazu würde die Anfang August (1950) beobachtete und bis gegen Ende August (1949) vermutete Flugunfähigkeit alter Erpel passen. Andererseits wurden Mitte August (1947) flugfähige ♂♂ ad. gesehen.

5. Mindestens in den beiden letzten Jahren machte ein Teil der im Ismaninger Teichgebiet übersommernden ad. Kolbenerpel hier die Schwingenmauser durch. Diese künstlichen Seen erfreuten sich als Mauserquartier zunehmender Beliebtheit. Die Population von Kolbenenten, die hier den Schwingenwechsel hinter sich bringt, ist bisher im Wachsen begriffen. Nach wiedererlangter Flugfähigkeit ziehen die Kolbenenten in der Regel ab, bevor der Herbstzuzug der Winterenten in vollem Gang ist.

6. Schlichtkleiderpel wurden bis Ende September (1934) festgestellt. Die Ruhemauser alter ♂♂ kann andererseits Ende Oktober in der Hauptsache abgeschlossen sein, zu welcher Jahreszeit (1934) zwei Prachterpel beobachtet wurden, die wahrscheinlich im Teichgebiet oder in dessen Nähe ihr Schlichtkleid ablegten. Ein ♂ juv. begann Anfang Oktober (1934) sichtbar die Jugendmauser und trug Ende Oktober sein erstes Prachtkleid. Am 21. X. waren Schnabel und Gefieder noch nicht so lebhaft gefärbt wie bei den ♂♂ ad.

7. Es ist anzunehmen, daß in den Jahren 1938, 1940, 1947 und 1948, vielleicht auch 1942 und weiteren, 1—2 Paare Kolbenenten mindestens versuchten, im Ismaninger Teichgebiet zu brüten. Dunenjunge wurden nie gefunden. Das Suchen von etwaigen Nestern wurde von unserer Seite absichtlich unterlassen, um keinen Anlaß zur Vergrämung der Kolbenenten zu geben.

Die geschilderten phänologischen Ergebnisse sind zwar, gemessen an den Verhältnissen am Untersee, quantitativ geringfügig, jedoch bemerkenswert, weil sie den Mauserzug als Wandergewohnheit der Kolbenente verdeutlichen, weil ferner von der Kolbenente in ganz Bayern seit über Hundert Jahren nicht annähernd so große Ansammlungen bemerkt wurden und weil damit eine Entwicklung aufgezeigt wird, die für Münchens Umgebung neu und deren genauere und sorgfältigere Weiterverfolgung der Mühe wert ist. Unsere Zusammenstellung soll nur ein Anfang und eine Anregung dazu sein.

Literatur.

1. *Coombes, Robert A. H.*, The moult-migration of the sheld-duck. *Ibis*, 92, p. 405—418, Tring, 1950.
2. *Jauch, Winfrid A.*, Neue Beobachtungen zum Vorkommen der Kolbenente am Untersee (Bodensee). *Orn. Beob. Bern*, 46,3, p. 90—92, Bern, 1949.
3. *Jauch, W. A.*, Der Untersee als Kolbenenten-Reservat von europäischer Bedeutung. *Schweizer Naturschutz*, 16,1, p. 22—25, Basel, Februar 1950.
4. *Müller, Adolf Klaus*, 7.—11. Bericht: 1936—1940 über „Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.)“. *Verh. Orn. Ges. Bayern*, 21,2, p. 224—231, *Anz. Orn. Ges. Bayern*, 3,1, p. 14—17, 3,2, p. 46—51, 3,3, p. 61—64, 3,4, p. 146—151, München, 1937—1941.
5. *Niethammer, Günther*, Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. 2. Leipzig, 1938.
6. *Stresemann, Erwin*, Zeitpunkt und Verlauf der Mauser bei einigen Entenarten. *J. Orn.*, 88,2, p. 288—333, Berlin, 1940.
7. *Wüst, Walter*, 3.—6. Bericht: 1932—1935 über „Das Ismaninger Teichgebiet des Bayernwerkes (A.G.)“. *Verh. Orn. Ges. Bayern*, 20,1, p. 134—145, 20,2/3, p. 337—348, 20,4, p. 567—588, 21,1, p. 47—57, München, 1933—1936.
8. *Wüst, Walter*, Die Vogelwelt des Ismaninger Teichgebietes bei München. *Orn. Abh.* 7, Göttingen, 1950.
9. *Wüst, Walter*, Achtung auf die Kolbenente! *Die Pirsch*, 2,17, p. 672, München, 1. IX. 1950.

Außerdem wurden schriftliche und mündliche Angaben Text genannter Mitarbeiter verwertet, denen ich zu Dank verpflichtet bin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [4_1](#)

Autor(en)/Author(s): Wüst Walter

Artikel/Article: [Entwicklung einer Mauserzugstation der Kolbenete, *Netta rufina* \(Pall.\) bei Ismaning. 22-28](#)